

Kreis-Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Kreis-Anzeiger](#) / [Lokales](#) / [Wetteraukreis](#) / [Büdingen](#)

Büdingen 15.11.2014

Geometrisch, farbintensiv und unheimlich anziehend



Sabine Uhdris (Mitte), Friederike Kohlhaußen und Vítor Mejuto freuen sich über die gelungene Vernissage.

Foto: Eichenauer

VERNISSAGE Friederike Kohlhaußen und Vítor Mejuto zeigen ihre Werke in Galerie „Lo Studio“

BÜDINGEN - (co). Die Galerie „Lo Studio“ im ehemaligen Amtsgericht in der Schlossgasse hat sich in den zwei Jahren ihres Bestehens zu einem wahren Ort der Begegnung entwickelt. Das liegt an Gastgeberin und Betreiberin Sabine Uhdris. Sie trifft nicht nur immer wieder eine ausgezeichnete Auswahl internationaler und regionaler Künstler, die dort gleichzeitig in wechselnden Ausstellungen ihre Werke präsentieren, sondern versteht es als Netzwerkerin mit ihrer offenen Art, Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zusammenzuführen.

Die aktuelle Schau zeigt Arbeiten des Malers Vitor Mejuto aus Santiago de Compostella im Nordwesten Spaniens und Quilts der Bad Homburger Innenarchitektin und Textildesignerin Friederike Kohlhaußen. Zur Vernissage waren zahlreiche Gäste aus der Region gekommen. Die Laudatio hielt die Münchner Kunsthistorikerin Britta Acquistapage, mit der Uhdriß, eine weltweit tätige Designerin, seit Jahren zusammenarbeitet.

Sie ging auf die beeindruckenden Kompositionen der beiden Aussteller ein, „die in ihrer abstrakten Kunst in geometrischen und farbintensiven Darstellungen eine so starke Dreidimensionalität hervorrufen, dass der Betrachter sich unwillkürlich durch die Räumlichkeit und Tiefe angezogen fühlt“.

Zu dem studierten und international ausstellenden Maler führte sie aus: „In der Art und Weise, wie Mejuto in konstruktiver Abstraktion Form und Farbe scharf abgegrenzt zueinander bringt, schafft er unterschiedliche Ebenen, verschlungene Perspektiven und Plastizität und somit sehr spannende Kompositionen.“ Im Ursprung liegt immer die schwarz-weiße Skizze, an der er mehr und mehr feilt und sie dann in Acrylfarbe auf die Leinwand bringt.

Kohlhaußen war in der Bundesrepublik eine Pionierin im Quilten, das sie in den USA erlernte, und brachte einige Bücher dazu heraus. Ihre Wandbehänge und Decken finden international enorme Anerkennung, denn sie brachte es darin zur hohen Kunst. Die in Hanau geborene Bad Homburgerin „gestaltet mit leuchtenden Stoffen wunderbare Farbkompositionen, die sich aus geometrischen Formen ergeben. Sie schafft damit eine unglaubliche räumliche Tiefe, die durch den Lichteinfall noch unterstützt wird“, erläuterte Acquistapage. Meistens benutzt Kohlhaußen Baumwolle und Seide. Die Quilts bestehen aus drei Lagen – Oberseite, Füllung und Rückseite – , die durch Steppstiche miteinander verbunden werden. Das Englische „to quilt“ bedeutet steppen. Sie führt jeden einzelnen Stich von Hand aus. „Damit kann ich die eine oder andere Fläche noch individuell hervorheben oder ein Muster unterstreichen“, merkt Britta Acquistapage an.